

Hintergrundinformationen

## Infos zur Wanderausstellung

---

### **„Janusz Korczak: Ausstellung über den `Vater der Kinderrechte` – bereits eine Erfolgsgeschichte!**

Eine Schau bringt Schüler/innen und Studierenden das Wirken des legendären, im KZ verstorbenen polnischen Reformpädagogen näher.

#### **Das Recht des Kindes auf Achtung**

Aber Korczak wurde nicht erst durch seinen Tod zur Legende, sondern schon zu Lebzeiten durch seine Reformpädagogik. Eine speziell für Schulklassen entwickelte Wanderausstellung macht nun wieder in Wien Station, sie konzentriert sich nicht auf Janusz Korczaks Tod, sondern auf seinen Einsatz für „das Recht des Kindes auf Achtung“ (so lautet der Titel eines seiner zwei Hauptwerke, sein bekanntestes Buch ist „Wie man ein Kind lieben soll“). Zu einer Zeit, als Kinder vor allem als zu dressierende Noch-nicht-Erwachsene gesehen wurden, waren Janusz Korczaks Ideen revolutionär. Der „Vater der Kinderrechte“ traute seinen Schützlingen zu, dass sie mithilfe der Erwachsenen ihre Angelegenheiten selbst ordnen können.

#### **Ein Kinderparlament in Dom Sierot**

Diese Vorstellung prägten auch seine Kinderbücher: Das bekannteste ist „Hänschen der Erste“ (auch „König Maciuś der Erste“), in dem ein zehnjähriger Bub zum König wird und die Demokratie einführt. Das in dieser Geschichte vorkommende Kinderparlament blieb kein Hirngespinnst, Janusz Korczak führte es im Waisenhaus Dom Sierot tatsächlich ein. Dom Sierot war eine Art demokratische Kinderrepublik, es gab außer dem Kinderparlament unter anderem auch ein Kindergericht und eine Zeitung von Kindern für Kinder, die wöchentlich als Zeitungsbeilage in ganz Polen erschien.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. Pressenachricht 15.11.2010 | 18:52 | ANNE-CATHERINE SIMON (Die Presse) & Agentur Milli Segal

# Janusz Korczaks „Pädagogik der Achtung“

---

Janusz Korczak (eigentlich Henryk Goldszmit 1878-1942) nimmt unter den Reformpädagogen eine ganz besondere Stellung ein. Er widmete sich nach dem Studium der Pädiatrie den Problemen der Kindererziehung. Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit standen zwei von ihm gegründete und geleitete Heime für Waisen und sozial vernachlässigte Kinder. Beeinflusst von individualpädagogischen Ideen (Montessori, B. Otto) entwickelte er ein pädagogisches Konzept, das in der pädagogischen Literatur als „empirische pädagogische Diagnostik“, als „Psychopädagogik“ oder „Pädagogik der Achtung“ bezeichnet wird. Es geht in diesem Konzept nicht um Didaktik und Methodik sondern um Pädagogik als „Beziehungsarbeit“, um Werte und Haltungen dem Kind/ Jugendlichen gegenüber. Korczak war bestrebt nicht zu den Kindern zu sprechen, sondern *mit* ihnen. Dazu boten Kinderselbstverwaltung, Kinderparlament, eine Kinderzeitung und ein Kindergericht, vor dem sich auch Erzieher/innen rechtfertigen mussten, viele Gelegenheiten. Er selbst bezeichnet seine pädagogische Arbeit als immerwährende Suche nach dem richtigen Weg, der aber immer einmalig und individuell sein muss. Seine Pädagogik ist nichts anderes als ein Appell an die Erwachsenen ihre Haltung zu überprüfen und sich selbst zu ändern.

Janusz Korczak war der erste, der Kinderrechte als Handlungsrechte formulierte und damit auch für die heutige Zeit wichtige Impulse gegeben hat.

Es gibt Schriften über Korczak, die ihn als „heroischen Pädagogen“ bezeichnen.<sup>2</sup> Obwohl er mehrfach Gelegenheit hatte, sein Leben zu retten, begleitete er seine Kinder bis in den Tod als die Nazis am 22. Juli 1942 die „Umsiedlung“ des Waisenhauses ins KZ von Treblinka durchführten.

Ein Augenzeuge berichtet:

*An der Spitze schritt Korczak. Nein. Dieses Bild werde ich nie vergessen. Das war kein Marsch in die Waggon, sondern ein organisierter stummer Protest gegen den Banditismus. Im Gegensatz zu der dichtgedrängten Masse, die wie das Vieh in den Schlachthof marschierte, begann ein Marsch, wie es ihn hier bisher noch nicht gegeben hatte. Alle Kinder gingen in Viererreihen. An der Spitze ging Korczak. Er hatte den Blick zum Himmel gewandt und hielt zwei Kinder an der Hand. So führte er den Zug. ... Als die Deutschen Korczak erblickten, fragten sie: „Wer ist dieser Mann?“<sup>3</sup>*

---

<sup>2</sup> Vgl. Golz, Reinhard (1996): Länderstudie Polen. In: Seyfarth-Stubenrauch, Michael (1996): Reformpädagogik und Schulreform in Europa. Band 2. Hohengehren: Schneider Verlag S. 479.

<sup>3</sup> Deutsch-Polnische Gesellschaft (Hg.) (1972): Janusz Korczak – Die Verantwortung des Pädagogen. Erinnerungen der Mitarbeiter. Tagebuch im Ghetto. Düsseldorf

# Formen des kreativen Ausdrucks

---

Der „freie kreative Ausdruck“ war das besondere Ziel Korczaks und der Pädagogik Celèstin Freinets. Beide wollten Kinder und Jugendliche stark machen, damit sie befähigt werden, später auch ihre (politische) Meinung besser artikulieren zu können, um vor Unterdrückung besser geschützt zu sein.

Das „freie Schreiben“ ist in seiner psychohygienischen Wirkung Ausdrucksmitteln wie Malerei, Schauspiel und Musik gleichzusetzen und dient unter anderem der Auseinandersetzung der Persönlichkeit mit ihrer Umwelt.

Über pädagogische Konsequenzen, das Schreiben betreffend, gibt es viele Überlegungen.

*„Der freie Text macht das Denken des Kindes frei, erleichtert seine Ausdrucksmöglichkeiten, und ist Ursprung einer echten kindlichen Literatur. Der freie Ausdruck fördert die Kreativität des Kindes auf dem Gebiet des Zeichnens, der Musik, des Theaters. Das bedeutet eine natürliche Erweiterung der Aktivität des Kindes, wobei es in immer stärkerem Maße verantwortlich wird für sein seelisches, geistiges und kulturelles Verhalten.“<sup>4</sup>* So erscheint das Schreiben als ein Mittel zur Entwicklung der Persönlichkeit, ihrer Selbständigkeit und Unabhängigkeit und zur Sicherung ihres gesellschaftlichen Status.

Was das Schreiben für Kinder und Jugendliche bedeuten kann, findet man bei Celèstin Freinet, der in seinen Ansichten durch Ferriere (1923) bestärkt wurde, welcher schrieb: *„Die spontane, persönliche und produktive Aktivität ist das Ideal der Ecole Active. Man muss von den spontanen Aktivitäten der Kinder ausgehen, ausgehen von ihren manuellen konstruktiven Tätigkeiten. Man muss ausgehen von ihren geistigen Tätigkeiten, von ihren Neigungen, ihren Interessen, ihren Vorlieben; man muss ausgehen von ihren moralischen und sozialen Äußerungen und davon, wie sie sich im freien natürlichen täglichen Leben je nach den Umständen, den vorhergesehenen oder unvorhergesehenen Ereignissen, zeigen, das ist der Ausgangspunkt von Erziehung.“<sup>5</sup>* Aber auch Radice, einer der bedeutendsten Reformer des italienischen Erziehungswesens, hielt viel von kindlichen Werken. Er meint: *„Ermutigen sie die Kinder, frei über das zu schreiben, was sie interessiert, ohne dabei um etwas anderes besorgt zu sein als darum, ihnen die Möglichkeit zu geben, etwas auszudrücken, was sie erleben, fühlen, denken! Sie werden nicht nur für die Seele des Kindes wertvolle Dokumente erhalten, sondern auch Werke von einer erreichten Kunstfertigkeit, deren Vorzüge durch die Aufsätze, die nach alten Rezepten verfasst worden sind, nur noch mehr zur Geltung gebracht werden.“<sup>6</sup>*

---

<sup>4</sup> Freinet, Elise (1981): Erziehung ohne Zwang. Stuttgart: Ernst Klett Verlag GmbH & Co. S. 28

<sup>5</sup> Ferriere, Adolphe (1923): Die Tatschule. Paderborn

<sup>6</sup> Zit. n. Freinet, Elise (1981): Erziehung ohne Zwang. Stuttgart: Ernst Klett Verlag GmbH & Co. S.53

# Quellen & Materialien

---

Friedmann, Hans, Georg: [http://www.korczak.ch/doc/oth/oth\\_20120501\\_fr\\_0.pdf](http://www.korczak.ch/doc/oth/oth_20120501_fr_0.pdf)

Friedmann, Hans Georg: Tom Lasker Fondation Martin Bodmer. Genf Mai 2012. Zu bestellen bei [kiril.iliev@phwien.ac.at](mailto:kiril.iliev@phwien.ac.at)

Geschichten Überlebender und Gestorbener: [www.lettertothestars.at](http://www.lettertothestars.at)

Gruppenarbeit: Ein Vogelschwarm der Kinderrechte. Abrufbar unter: <http://www.labbe.de/zzebra/index.asp?themaId=669&titelId=4833> (26.12.2013)

Janusz Korczak - Der Vater der Kinderrechte (Erwachsene). Abrufbar unter: <http://www.dw.de/janusz-korczak-der-vater-der-kinderrechte/a-16547892> (26.12.2013)

Janusz Korczak - Der Vater der Kinderrechte (Kinder und Jugendliche). Abrufbar unter: <http://www.labbe.de/zzebra/index.asp?themaId=669&titelId=4865> (26.12.2013)

Korczak, Janusz (2005): Wie man ein Kind lieben soll. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Kostenloses Unterrichtsmaterial: <http://de.youthforhumanrights.org/educators/education-package-details.html>

Liebel, Manfred (Hrsg.) (2013): Janusz Korczak – Pionier der Kinderrechte. Ein internationales Symposium. Münster: Lit Verlag

Netzwerk Kinderrechte Österreich: <http://www.kinderhabenrechte.at/>

Warum brauchen Kinder eigene Rechte?

Was hat sich seit der Verabschiedung der Konvention im Jahr 1989 verändert? => Find out! Watch the movie! (in English): <http://www.unicef.at/kinderrechte/>

# Filme & You Tube:

---

Korczak [http://www.filmportal.de/film/korczak\\_5ecbed752c9a4be4ad77abb7172d3600](http://www.filmportal.de/film/korczak_5ecbed752c9a4be4ad77abb7172d3600)

Lauf! Junge lauf! [http://www.filmportal.de/film/lauf-junge-lauf\\_c8880a69f1c247778881629ec8144c2f](http://www.filmportal.de/film/lauf-junge-lauf_c8880a69f1c247778881629ec8144c2f)

Janusz Korczaks Wirken als Pädagoge: <http://www.youtube.com/watch?v=-Q9eWuQaSd0>

Die Steine weinten ... über Leben und Sterben des Janusz Korczak: <http://www.youtube.com/watch?v=iNP-Rd1gptE>

Partizipation des Kindes bei Janusz Korczak: <http://www.youtube.com/watch?v=MllwXOZZF4w>

Kinderrechte: UNICEFTV: <http://www.youtube.com/watch?v=2ZMNYETjTvw>